

VEREIN FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE

JAHRESBERICHT FÜR 2006

Auf der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 28. März 2007 erstattet der Vorsitzende des Vereins für Hamburgische Geschichte, Dr. Udo Schäfer, den folgenden Jahresbericht:

Auch im Jahre 2006 befand sich der Verein für Hamburgische Geschichte weiterhin in einer Umbruchsituation.

In der *Mitgliederbewegung* hat sich bedauerlicherweise die negative Tendenz der Vorjahre fortgesetzt. Dem Eintritt von 21 neuen Mitgliedern steht der Verlust von 98 Mitgliedern durch Tod, Austritt oder der Satzung gemäße Streichung gegenüber. Bis zu ihrem Tod blieben 21 der ausgeschiedenen Mitglieder dem Verein verbunden. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich zu Ehren der verstorbenen Mitglieder erheben würden:

- Jan Albers,
- Gerhard Baum,
- Wolf Boehlich,
- Arno Castan,
- Isolde Dickerhof,
- Hans-Jürgen Golchert,
- Herta Hundertmark,
- Hans-Heinz Kankel,
- Sigrid Keuchen (bereits im Jahre 2005),
- Fritz Manasse,
- Peter-Henning Meier,
- Arno Petersen (bereits im Jahre 2005),
- Carl F. Petersen,
- Christoph Scheibe,
- Carl August Schröder,
- Faust Seifert,
- Otto Stenker,
- Jürgen Vagel,
- Wolf Walter (bereits im Jahre 2005),

- Ruth Weschenfelder.

Viele der Verstorbenen haben dem Verein seit Jahrzehnten angehört. Jan Albers war seit 1997 Ehrenmitglied. Alle haben den Verein in seinen Bemühungen um die hamburgische Geschichte unterstützt. Wir werden ihnen allen ein dankbares Andenken bewahren.

Im Einzelnen kann ich über die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben Folgendes berichten:

Ende 2006 ist der Band 92 (2006) der *„Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte“* mit Beiträgen zur hamburgischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts erschienen. Der Band umfasst auch wieder einen umfangreichen Rezensionsteil. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr die Hefte 5 und 6 des Bandes 15 der *„Hamburgischen Geschichts- und Heimatblätter“* veröffentlicht worden.

Zusammen mit dem Verlag Edition Temmen konnten aus der Reihe *„Hamburgische Lebensbilder“* die Bände „Die Beamten und Gewerkschafter. Karl Raue – Carl Grevsmühl – Christian Koch“ von Uwe Schmidt und Helmut Stubbe-da Luz sowie „Eine Diplomatenheirat im Bann von Napoleon und Goethe. Karl Friedrich Reinhard (1761–1837) – Christine Reinhard geb. Reimarus (1771–1815)“ von Inge Grolle vorgelegt werden.

Die Kooperation mit dem Herausgeberkreis der *„Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs“* wurde im Berichtsjahr mit der Herausgabe des Bandes 25 zum Abschluss gebracht. Veröffentlicht wurde das von Peter Stolt verfasste Werk „Liberaler Protestantismus in Hamburg 1870–1970 im Spiegel der Hauptkirche St. Katharinen“.

Zum Teil in Verbindung mit dem Hamburger Arbeitskreis für Regionalgeschichte wurden im Berichtsjahr die folgenden *Vorträge* angeboten: Stephen Pielhoff: „'Stiftung' und ‚Anstiftung‘. Der Aufstieg der Vermittler im Wechselspiel zwischen bürgerlicher ‚philantrophy‘ und kommunaler Politik. Ein Vergleich deutscher Städte im Kaiserreich“, Klaus Richter: „Zwei Hamburger Kolonisationsvereine und ihre Bedeutung für die deutsche Kolonisation in Südbrasilien 1846–1885“, Inge Grolle: „Die napoleonische Epoche im Spiegel der Diplomatenheirat von Karl Friedrich Reinhard und Christine geb. Reimarus“, Tim Cassel, „Die Anfänge des Fußballsports in Hamburg und Schleswig-Holstein“, Lorenz Steinke: „Die Bedeutung der Lübeck-Büchener Eisenbahn für die Region Lübeck-Hamburg 1851–1937“.

Für die Mitglieder des Vereins wurden außerdem *Sonderführungen* durch die Ausstellungen „Mozart und Hamburg“ in der Staats- und Universitätsbibliothek

Hamburg – Carl von Ossietzky, „Die unaufhörliche Gartenlust“ und „Beatles, Beat und Große Freiheit“ im Museum für Hamburgische Geschichte sowie „Entfesselt. Expressionismus in Hamburg um 1920“ im Museum für Kunst und Gewerbe durchgeführt. Zur Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre Brand der Michaeliskirche“ im Staatsarchiv am 3. Juli 2006 waren die Mitglieder ebenfalls eingeladen.

Ein besonderer Dank gilt dem Ausschuss für historische Ausflüge, der wieder ein anspruchsvolles *Exkursionsprogramm* ausgezeichnet organisiert hat. Zwei mehrtägige Exkursionen führten nach Braunschweig und Wolfenbüttel sowie in das Paderborner Land mit einem Besuch der Canossa-Ausstellung in Paderborn. Eine eintägige Fahrt hatte die Grafschaft Rantzau zum Ziel. Gegenstand einer weiteren Tagesfahrt war „Die Bauerrepublik Dithmarschen“. Von den Ausflügen innerhalb Hamburgs sei insbesondere der historische Rundgang durch Wandsbek hervorgehoben.

Auch im zurückliegenden Jahr hat der Bibliotheksausschuss wieder Hervorragendes geleistet, um die *Vereinsbibliothek* mit einer modernen Infrastruktur zu versehen. Im Mittelpunkt der Arbeit stand die elektronische Nacherfassung des gesamten Buchbestandes. Der seit Jahrzehnten von wechselnden Personen nach unterschiedlichen Standards gepflegte Zettelkatalog (alphabetisch/systematisch) hat sich zunehmend als problematisch und nicht mehr zeitgemäß erwiesen. Alle Titel wurden zunächst in einer internen Datenbank nacherfasst. Der Datenbestand wird zurzeit konsolidiert und steht noch nicht allgemein zur Verfügung. Eine spätere automatisierte Überleitung in eine Bibliotheksverwaltungssoftware ist geplant. Am 15. November 2006 führte der Bibliotheksausschuss darüber hinaus eine vereinsinterne Dublettenauktion durch.

Die Bibliothek wird von vielen Vereinsmitgliedern genutzt. Der Bibliotheksausschuss möchte deshalb noch mehr als bisher allgemein über die Möglichkeiten informieren, die die Bibliothek bietet. Gedacht ist z.B. an eine Verknüpfung mit anderen Angeboten des Vereins (Vor- und Nachbereitung von historischen Ausflügen und Reisen) und an gesonderte Veranstaltungen (gemeinsame Bearbeitung historischer Themen, Methodik der Literaturrecherche). Zielgruppen könnten sowohl Vereinsmitglieder als auch Schulen (Projekte) sein. Die elektronische Auswertbarkeit wird hierfür eine wesentliche Erleichterung darstellen. Der Vorsitzende des Bibliotheksausschusses, Herr Sadler, hat mich gebeten, noch einmal hervorzuheben, dass jeder von Ihnen, der im Ausschuss ehrenamtlich mitwirken möchte, herzlich willkommen ist. Beispielsweise würde der Ausschuss gern regelmäßig

einmal monatlich eine Nachmittagsöffnung organisieren. Wir würden uns freuen, wenn sich Interessenten in der Geschäftsstelle melden würden.

Sitzungen des *Vorstandes* fanden im Jahre 2006 am 26. Januar, 23. Februar, 28. April, 16. Juni, 17. November und 18. Dezember statt. Ein durchgehender Tagesordnungspunkt war die Tätigkeit des Organisationsausschusses, der sich mit der Definition von Aufgabenbereichen, deren Verteilung innerhalb des Vorstandes und der Organisation der Geschäftsstelle befasst hat.

Joist Grolle und Ina Lorenz haben den mit einem biographischen Anhang versehenen Beitrag zum *Ausschluss der jüdischen Mitglieder aus dem Verein für Hamburgische Geschichte* abgeschlossen. Der Beitrag wird im nächsten Band der Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte veröffentlicht. Auf Vorschlag von Frau Prof. Dr. Lorenz hat der Vorstand beschlossen, vier Stolpersteine für deportierte und ermordete jüdische Vereinsmitglieder legen zu lassen. Frau Lorenz hat die Umsetzung des Vorhabens übernommen.

Lassen Sie mich abschließend noch ein persönliches Wort sagen. Die Personalunion zwischen dem Direktor des Staatsarchivs und dem Vorsitzenden des Vereins für Hamburgische Geschichte hat eine lange Tradition. Traditionen zu achten, war mir immer wichtig. Nur deshalb habe mich im Herbst 2004 bereit erklärt, mich der Verantwortung zu stellen und für den Vorsitz zu kandidieren, nachdem Sondierungen des Vorstandes keine andere Lösung zu Tage förderten. Meine Skepsis, trotz der sich in einem erheblichen Wandel befindlichen Anforderungen an die Leitung von Landesarchiven zusätzlich die mit dem Vorsitz verbundenen Aufgaben angemessen bewältigen zu können, hat sich nur zu bald bestätigt. Die Integration des Staatsarchivs als Amt in die Kulturbehörde zum 1. Januar 2006 mit der Veränderung von Aufgaben und der Eröffnung neuer Gestaltungsmöglichkeiten hat diesen Effekt noch verstärkt. Wie ich Ihnen bereits mitgeteilt habe, habe ich mich aus diesen Gründen entschlossen, nicht mehr zu kandidieren.

Ebenfalls, wenn auch aus anderen Gründen werden Herr Dr. Gerd Augner, Frau Prof. Dr. Gisela Jaacks, Frau Prof. Dr. Ina Lorenz und Herr Prof. Dr. Hans-Dieter Loose nicht mehr für einen Sitz im Vorstand kandidieren. Für Ihre langjährige und engagierte ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein für Hamburgische Geschichte sei Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.